Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 131 (1980)

Heft: 9

Rubrik: Witterungsbericht vom Juni 1980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Juni 1980

Zusammenfassung: Auf der Alpennordseite erreichte die Besonnung einen Tiefststand, wie er vielerorts seit der Jahrhundertwende im Juni noch nie beobachtet wurde. In Zürich zählte man 119 Stunden Sonnenschein oder 75 Stunden weniger als im langjährigen Mittel. Bern meldete 118, Basel und Genf je 110 Sonnenschein-Stunden. Zwei Drittel davon wurden in der ersten Monatshälfte gemessen. Die grössten Defizite in den Monatssummen verzeichneten der Jura und das westliche Mittelland. Für einen Grossteil der Alpen sowie das zentrale und östliche Mittelland ergaben sich Werte zwischen 60 und 80 % der Norm. Im Gegensatz zur Nordseite der Alpen war die Besonnung im Tessin normal, und auch das Engadin wies nur einen mässigen Fehlbetrag auf.

In der Temperatur verzeichnete die ganze Schweiz ein Defizit. Davon war bis Mitte Juni kaum etwas spürbar, denn etwa die Hälfte der Tage brachte bis zu diesem Zeitpunkt überdurchschnittliche Werte. Noch am 13. beziehungsweise 14. stieg die Temperatur unter anderem in Glarus, Chur, Vaduz, Heiden, St. Gallen und Schaffhausen auf über 30 Grad. Erst am 17. setzte eine markante Abkühlung ein. In der Folge blieben die Tagesmittel der Temperatur beiderseits der Alpen bis zu 7 Grad unter der Norm und führten je nach Region zu einem Monatsdefizit von 1 bis 2,5 Grad. Die grössten negativen Abweichungen traten in der Westschweiz auf.

Sowohl die Niederschlagsmengen wie auch die Niederschlagstage erreichten überdurchschnittliche Werte. In der Westschweiz und im Südtessin fielen zwischen 150 und 200 % der durchschnittlichen Monatssummen, in den übrigen Landesteilen war der Überschuss grösstenteils geringer. Diese Mengen sind nicht aussergewöhnlich, auch wenn bei einzelnen Gewitterregen recht hohe Tageswerte gemessen wurden (zum Beispiel in Lugano am 21. 96 mm). Rekordhöhen wurden hingegen bei der Zahl der Niederschlagstage erreicht. Im östlichen Mittelland und Voralpengebiet zählte man bis 24 Niederschlagstage, was in den letzten 80 Jahren im Juni noch nie vorgekommen ist. In den übrigen Regionen der Alpennordseite war die Zahl der Niederschlagstage ebenfalls deutlich übernormal, in der Südschweiz und im Engadin um die Norm.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich SMA	569	14,0	−1,0	28,2	14.	6,8	2.	75	7,3	119	160	116	19	6.	24	—	2	1	1	16
Zürich Üetliberg	814	12,1	−1,4	26,4	13.	4,4	1.	80	7,8	—	150	112	22	29.	24	—	3	14	2	20
St. Gallen	664	13,6	−0,9	31,5	14.	5,2	2.	77	7,4	131	196	121	23	9.	25	—	8	3	2	17
Basel-Binningen	317	15,0	−1,2	28,8	12.	6,8	3.	77	7,9	110	94	103	22	14.	16	—	4	2	—	17
Schaffhausen	437	14,8	−0,9	30,2	14.	6,7	1.	77	7,1	147	150	156	46	7.	22	—	5	1	3	14
Luzern	456	14,6	−1,1	29,6	14.	6,8	1.	77	6,7	106	140	89	27	29.	23	—	4	—	4	11
Olten	416	14,6	−1,3	28,8	13.	7,0	1.	79	7,0	137	159	126	26	28.	23	—	1	1	3	14
Bern Liebefeld	567	13,9	−1,3	27,9	14.	4,8	3.	71	7,3	118	145	122	26	29.	17	—	4	1	1	14
Neuchâtel	487	14,1	−2,1	27,6	14.	6,0	1.	75	7,5	112	149	154	33	14.	20	—	3	1	1	16
Lausanne	618	14,0	−2,3	26,0	13.	5,3	1.	72	7,0	144	177	166	38	14.	20	—	3	—	2	13
Bad Ragaz	498	14,4	−1,5	32,0	14.	5,4	2.	73	7,4	118	126	98	28	21.	25	—	3	—	1	15
Disentis	1180	10,2	−2,3	25,5	13.	0,1	2.	75	7,7	112	139	121	28	21.	19	2	2	4	1	18
Davos Dorf	1592	7,4	−1,7	23,6	13.	0,0	2.	72	8,0	101	172	144	42	21.	20	4	1	5	2	22
Einsiedeln	910	11,4	−1,2	28,8	14.	2,8	2.	85	7,4	106	290	148	43	29.	25	—	4	—	2	16
Rigi Kaltbad	1455	8,3	−1,1	23,3	14.	0,5	1.	83	7,7	114	253	105	38	29.	26	3	4	15	1	18
Engelberg	1018	11,1	−1,3	27,0	14.	3,0	2.	84	7,9	108	196	108	20	29.	25	—	2	—	1	18
*La Chaux-de-Fonds	1019	10,2	−1,3	23,0	13.	1,0	3.	79	7,9	75	253	183	38	1.	20	1	2	4	1	17
*Samedan-St. Moritz	1706	7,7	−1,2	22,5	13.	−3,4	5.	68	6,8	147	115	131	38	21.	17	3	—	—	—	13
Saas Almagell	1670	7,9	−1,8	21,2	13.	−0,8	30.	79	7,0	127	114	146	44	9.	15	1	—	—	1	11
Sion Aerodrom	481	15,3	−1,6	29,3	14.	2,4	3.	68	6,4	167	49	104	11	7.	15	—	1	—	1	10
Locarno Monti	380	16,7	−1,8	27,7	6.	8,5	24.	64	5,8	204	260	140	68	21.	14	—	5	6	4	10
Lugano	276	17,0	−1,5	28,2	6.	8,0	24.	69	5,9	201	368	197	96	21.	14	—	9	—	2	11

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz * ab Januar 1980 neuer Standort der Messstation